

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71786)

Der Ammerländer

(Zersprecher Nr. 5.)

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postaufsätze und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., die Zeile Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unerlangter eingelaufener Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverordnungen bei Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 27.

Westerstede, Sonnabend den 1. Februar 1919

59. Jahrgang

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Die Lage in Schleswig-Holstein. In einer Eingabe an die Reichsregierung fordert die provisorische Provinzialregierung von Schleswig-Holstein weitgehende Vollmacht, mit den maßgebenden dänischen Persönlichkeiten Nord-Schleswig und Dänemarks zu verhandeln, sowie Anerkennung der provisorischen Regierung Schleswig-Holsteins unter unbedingter Wahrung der Reichs-Einheit. Es handelt sich dabei in erster Linie um den Wunsch der Provinzialregierung, die Ernährungsnotwendigkeiten der Provinz zu beheben, die durch die Weigerung der Dänen Nord-Schleswigs, ihrer Ablieferungsspflicht nachzukommen, hervorgerufen worden sind.

Nächste der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Die englische Regierung hat der deutschen Waffenstillstandskommission mitgeteilt, daß der General v. Lettow mit seiner Schutztruppe sich noch in Dar-es-Salaam befindet. Der Tag der Überführung nach Europa ist noch nicht festgesetzt, doch soll der Abtransport bald erfolgen. Die Bestimmungen, die baldige Heimkehr der noch in feindlicher Hand befindlichen Kolonialdeutschen, namentlich aber der in Deutsch-Ostafrika befindlichen Frauen und Kinder zu erwirken, werden fortgesetzt.

Einkommensteuer für die Einzelstaaten. Auf der Konferenz der Finanzminister in Weimar wurde besonders eingehend die Einkommensteuerfrage behandelt. Ein Vorschlag wurde als nächster Antrag verlangt, daß die Einkommensteuer auch für die Zukunft den Einzelstaaten übertragen werde, da diese sonst die hohen Kulturaufgaben der Zukunft nicht erfüllen könnten. Dafür will man die Vermögenssteuer dem Reiche überlassen, behält sich jedoch einen Vorschlag für die Einzelstaaten vor.

Die Wahl des Reichspräsidenten steht weiterhin mit im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Neuerdings wird als Kandidat der Oberbürgermeister von Berlin Weizsäcker genannt. Für seine Kandidatur wird geltend gemacht, daß er von seiner langen Tätigkeit in der Reichsverwaltung her mit allen Reichsaufgaben vertraut ist, die wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Fragen genau kennt und wiederholt in wichtigsten Missionen als Reichskommissar für verschiedene Verhältnisse und als Kommissar bei Handelsvertragsverhandlungen das Deutsche Reich im Auslande vertreten hat.

Eichhorn's Wast unzulässig. Alle zur deutschen Nationalversammlung Gewählten haben die Annahme der Wahl erklärt bis auf den künftigen ehemaligen Berliner Reichspräsidenten Eichhorn. Der an ihn gerichtete Brief ist als „unbeantwortbar“ zurückgekommen. Damit ist das Mandat des Herrn Eichhorn zunächst unzulässig; demnach § 56 der Wahlordnung hat der Wahlkommissar die Gewählten zu benachrichtigen und sie aufzufordern, sich binnen einer Woche nach Zustellung der Nachricht über die Annahme der Wahl zu erklären.

Franz Mehring gestorben. In einem Berliner Sanatorium ist der vielgenannte sozialistische Politiker und Schriftsteller Franz Mehring im Alter von 72 Jahren gestorben. Er spielte in der deutschen sozialistischen Bewegung eine hervorragende Rolle, unterwarf sich aber fast nie der Parteidisziplin und hatte harte Zusammenstöße mit den Führern, die sogar zu Prozessen führten wie bei Weibel. Seine Kampferfahrung führte ihn zu mancherlei Konflikten und politischen Seitenhieben, er vertrat seine Ansichten stets mit äußerster Schärfe, einer glänzenden Feder und großem historischen Wissen. Während des Krieges schloß er sich an die äußerste Linke an, sympathisierte mit den Spartakisten, kam eine Zeitlang in Schubhaft und beämpfte mit Sachnächtigkeit die offizielle Sozialdemokratie.

Großbritannien. „Meine Gesandten“ erhalten die Freundschaft. Die englische Regierung hat aus der Zahl der ausgelieferten deutschen U-Boote 15 Boote, darunter auch das ehemalige „U-Deutschland“ Frankreich geschenkt. Das Ende 1914 von den Engländern vor Pola erbeutete französische U-Boot „Curie“ ist von den Franzosen unter „Triumph“ wieder in Lorient eingebracht worden.

Vermischte Meldungen.

Berlin. Das Regiment Reindorf verbleibt in Weimar und geht nicht nach Weimar.

Berlin. Wie bestimmt verlautet, sprechen bei den zuständigen Stellen wegen Erlasses eines Gesetzes betreffend die Einführung des Arbeitszuzwangs ernste Erwägungen.

Berlin. Der bekannte Finanzmann v. Gwinner ist seitdem nach 46jähriger Berufstätigkeit aus dem Direktorium der Deutschen Bank aus.

Altenburg. Das Ergebnis der Landtagswahlen ist: 24 Sozialdemokraten, 12 Demokraten, 5 Deutschnationale, 5 Sozialdemokraten. Das Ergebnis für den hiesigen Landtag ist: 10 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 2 Deutschnationale und 1 Wilder.

Opeln. Die Tschaken haben in Tschiden die Geschäfte geschlossen. Sie geben an, von Oberberg gegen Ratibor zu marschieren, sobald die Kämpfe gegen die Polen beendet sind.

Armen. Serbische Bataillone zogen in Fiume ein, das von den Italienern geräumt wurde.

Rosentanznovek. Die britischen Behörden haben die

erschließt täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Post, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postaufsätze und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., die Zeile Anzeigen-Nachnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unerlangter eingelaufener Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzverordnungen bei Ausgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Magdabahn übernommen. Der Generaldirektor der Bahn, Eugénien, ein Schweizer, wurde entlassen. Die Eisenbahnen in der europäischen Türkei sind in die Verwaltung der französischen Behörden übergegangen.

Früh will den Frieden aufzwingen.

Paris, 29. Jan. Marshall Foch erklärte nach einer Pariser Mitteilung, er werde Deutschland den Frieden aufzwingen, da es sich immer noch nicht als geachteter Befehle.

Generalkrieg in ganz Frankreich?

Genf, 29. Jan. Nach Meldungen aus Paris beschlossen die radikalen französischen Arbeiter den allgemeinen Generalkrieg für ganz Frankreich. In Paris wurden bereits verschiedene Führer der Bewegung verhaftet.

Selbständige Republik Irland.

Notterdam, 29. Jan. Die von den Einwohnern eingebrachte irische Nationalversammlung beschloß die Erklärung einer selbständigen irischen Republik und forderte die sofortige Freilassung Irlands von den englischen Truppen.

Genf, 29. Jan. Nach Meldungen aus Paris ist beim Friedenskonferenz ein offizielles Radiotelegramm der Sowjetregierung eingetroffen, in dem mitgeteilt wird, daß Ausländer den Eintritt in der Gesellschaft der Nationen ablehnen.

Lebedours Verhaftung bestätigt.

Berlin, 29. Jan. Die Verhaftung Lebedours bestätigt die Vollzugsrat. Lebedour ist jetzt nach dem Zellengefängnis in der Lehrterstraße übergeführt worden. Der Vollzugsrat fordert in einer Entschließung von der Regierung die größtmögliche Beilegung des Verfahrens gegen Lebedour und eine feine Alter und seinem Gesundheitszustand entsprechende Behandlung. Sollten nicht schmerzende rechtliche Bedenken entgegenstehen, so wird die sofortige Freilassung Lebedours verlangt.

Bedenkliche Lage im Osten.

Berlin, 29. Jan. Von unruhiger Stelle wird die Lage der Ostgrenze als ernst und bedenklich bezeichnet. Den schwachen Grenztruppen stehen beträchtliche bolschewistische Kräfte gegenüber. Außerdem gelang es bolschewistischen Agenten in Weizsäcker, unter den dort stehenden deutschen Truppen den Bolschewismus anzusprechen.

Die Spartakusführerschaft in Düsseldorf.

Düsseldorf, 29. Jan. Der sozialistische Oberbürgermeister von Düsseldorf lehnte einen Antrag der Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat zur Festlegung des Eintrags einzulassen, mit der Begründung ab, daß er für den unangenehmen Verlauf der Verhandlungen nicht eintreten könne, und daß er auch die Vertagung der Berliner Regierung, nach der die Stadtvertretungen in ihrer Tätigkeit nicht behindert werden sollen, nicht anerkenne. Der eigentliche Oberbürgermeister Dr. Dehler, der seit dem 1. Januar niedergelegt hat, ist von den Spartakisten gewaltsam nach Halle verschleppt worden.

Der Anstich Deutsch-Litwens.

Wien, 29. Jan. Wie von gutunterrichteter Seite berichtet wird, ist der Anstich an Deutschlitwen als unabweislich und soll in kürzester Frist erfolgen.

Baldiger Abbau der Löhne.

Eine Forderung der Mehrheitssozialisten.

Berlin, 29. Januar.

Die Funktionäre und Arbeiterräte der Sozialdemokratischen Mehrheitspartei beschlossen nach einer Versprechung über die wirtschaftliche Lage folgende Resolution: Wenn unsere Industrie und das ganze Geschäftsleben wieder in geordneten Gang kommen sollen, ist es in erster Reihe notwendig, die Arbeitslöhne zu reduzieren, daß sie den Löhnen der mit uns konkurrierenden Länder entsprechen, um so der deutschen Industrie die Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu ermöglichen. Gleichzeitig müssen aber auch die Preise der notwendigen Lebensmittel und Bekleidungsartikel so herabgesetzt werden, wie sie der Lage des Weltmarktes entsprechen. Die Versammlung erklärt, daß sie die Regierung, zu der sie volles Vertrauen hat, auf diesem Wege vorwärtstreiben will, um so schnell wie möglich zu geordneten Zuständen zu kommen.

O Hindenburg Ehrenbürger von Kassel. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung in Kassel beschloßen, Generalfeldmarschall v. Hindenburg zum Ehrenbürger der Stadt zu ernennen, nachdem er fast zwei Monate lang von Kassel aus die Demobilisation unseres Heeres geleitet hat. Der Ehrenbürgerbrief wurde ihm durch den Oberbürgermeister und den Stadtverordnetenvorsteher überreicht.

Ein bekannter Städtebauer gestorben. Abgeordneter Carl Rehorst, einer der verdienstvollsten Städtebauer Deutschlands, ist in Köln im Alter von 63 Jahren gestorben. Die deutsche Baukunst verliert in ihm eines ihrer führenden Mitglieder. Rehorst hat sich nicht nur durch eine Reihe von vorbildlichen Siedlungen und Stadterweiterungen, besonders in Westdeutschland, einen Namen gemacht, sondern war auch in den letzten Jahren durch die muttergütige Veranlassung und Leitung der Deutschen Werkbundausstellung und durch seine baukünstlerischen Arbeiten in Belgien während der Zeit der Besetzung hervorgetreten. Er war einer der ersten deutschen Baukunstler, die auf einen Bürgermeistertitel berufen wurden.

Zeitgemäße Betrachtungen. Winter.

Wenn der Tag beginnt zu lachen — kommt der Winter angegangen — Und er macht mit Schnee und Eis — aller Welt noch etwas weiß. — Eine weiße Decke spannt — schnell er über Stadt und Land; — Denn Frau Holle rührt sich rege — und verschneit sich Weg und Stege. —

Gedem in Friedenstag — konnte man das leicht ertragen, — Jubelnd nahm die Jugend auf — Schütteln — Fahrt und Schüttelzuglauf — Und manch Alter, steif wie 'n Stoch, — taute auf beim Gläschen Grog. — Heute muß er fällt sich fügen — und mit Tee-Ersatz begnügen. —

Heute fürchtet man den Winter; — denn er ist kein Wohlgefinnter, — Und die Luft von dazumal — wird zur Plage und zu Qual. — Ohne Butter, Eier, Fett, — abgemagert zum Skelett, — Bliden wir mit banger Sorgen — trüben Sinns von heut auf morgen. —

Mag die Natur im Schneefeld prangen, — Winterluft ist uns vergangen, — Kleid und Schuhwerk sind defekt — und die Heizung wird gestreift. — Selbst der Ofen meint's nicht gut, — spärlich nur ist seine Glut; — denn es ist betrifft der Kohlen — größte Sparjamkeit empfohlen. —

Wie die Dinge leider liegen — ist die Kohlennot gestiegen, — Und man hilt in Stadt und Dorf — sich bereits mit Holz und Torf. — Aber ohne Kohle nie — kann bestehen die Industrie. — Und das Unglück macht sich breiter, — darum geht es nicht so weiter. —

Wollen wir zu Nutz und Frommen — glücklich durch den Winter kommen, — Dürfen wir nicht müßig ruhn, — jeder muß das Seine tun. — Jeder der die Ordnung liebt, — fasse zu, wo's Arbeit gibt, — Daß die Produktion er mehre, — je mehr Arbeit, je mehr Ehre. —

In der Arbeit liegt der Segen, — nur durch sie geht's wir entgegen — Nach des Winters langer Zeit — einer neuen Frühlingzeit, — Die uns nach der schweren Not — wieder Frieden bringt und Brot. — Arbeit sei der Trostbereiter, — der uns aufwärts führt!

(Nachdruck verboten.)

Ernst Hetter.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerstede, 31. Januar 1919.

◇ Morgen (Sonnabend) abend 7 Uhr Ortsausführung in Henkens Gasthof hier. Tagesordnung: 1) Betr. Verpachtung von Thalen Weide als Gartenland; 2) Gasanlaßangelegenheiten; 3) Verschönerung.

— Nach 45-jähriger Ruhepause will der hiesige Kaninchen-Züchter-Verein seine Tätigkeit wieder aufnehmen und eine Generalversammlung abhalten, zu welcher alle Freunde und Liebhaber der Kaninchenzucht eingeladen sind.

⊕ Auf die außerordentliche Generalversammlung der Ammerländischen Genossenschaftsgenossenschaft morgen (Sonnabend) nachmittags 5 Uhr in Senkens Gasthof hier wird hiermit noch ganz besonders hingewiesen. Es sind in dieser Versammlung besonders wichtige Beschlüsse zu fassen; denn es handelt sich um die Ansetzung eines zweiten Deckengeldes und um die Wahl der Verkaufskommission. Daher ist dringend erwünscht, daß alle Mitglieder erscheinen.

— (oc) Wenn die Tage lungen, kommt die Kälte gegangen, sagt eine alte Bauernregel, und sie hat auch in diesem Winter wieder einmal Recht behalten. Erst seit einigen Tagen ist das Zunehmen des Sonnenlichts fühlbarer in Erscheinung getreten, aber diese kurze Zeit hat uns auch bereits ganz unerwartet die richtige Winterkälte gebracht. Schneefall mit klingender Kälte wird uns aus fast allen Gegenden des Reiches gemeldet. Wie lange sie anhalten wird, vermag man vorberhand noch nicht voraussagen. Da die Landwirtschaft mit diesem Wetter aber durchaus einverstanden ist, und da unsere Ernährung auch in diesen Jahre noch mehr von unserer eigenen Ernte als von Amerikas sogenannter Schätzen abhängig ist, so wäre es sehr erwünscht, wenn die augenblickliche Witterung noch eine Weile anhalten möchte. Zwar leiden wir an Kohlenmangel, aber dieser ließe sich durch Arbeitswilligkeit beheben, von der wir hoffen, daß sie sich allmählich einstellen möchte. Gewünscht, abgemittelt und demontiert haben wir mittlerweile soviel, daß unser Bedarf daran für einige Jahre gedeckt sein sollte. —

— (8) Der Landtag hat den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Wahlen für die verfassunggebende oldenburgische Landesversammlung, nebst einer Wahlordnung, angenommen. Dieser Entwurf schließt sich im wesentlichen dem Gesetz über die Wahlen für die verfassunggebende preussische Landesversammlung und damit dem Reichswahlgesetz und der dazu erlassenen Wahlordnung an. Jedoch weicht er in einigen wichtigen Punkten von ihm ab. Hier ist besonders zu erwähnen, daß in Oldenburg alle deutschen Männer und Frauen wahlbar sind, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet und an

diesem Tage seit mindestens einem Jahre ihren Wohnsitz im Freistaat Oldenburg haben, es sei denn, daß sie entmündigt sind, unter vorläufiger Vormundschaft stehen oder der bürgerlichen Ehrenrechte infolge rechtskräftigen Urteils ermangeln. In Preußen wird im Gegenzug hierzu für die Wahlbarkeit die preussische Staatsangehörigkeit verlangt. Ferner fand für die preussischen Wahlen keine neue Auslegung der Wahlerlisten statt und eine Ergänzung der Liste war nicht zulässig. Auch in Oldenburg ist mit Rücksicht auf eine möglichst große Beschleunigung der Wahl von einer erneuten Auslegung der Wahlerlisten Abstand genommen. Es kann jedoch eine Ergänzung der Listen vorgenommen werden, und zwar können:

1. Wahlberechtigte, die inzwischen in einen andern Wahlbezirk verzogen sind, in die Wahlerliste dieses Bezirkes übertragen,
2. Personen, welche die Wahlberechtigung inzwischen erlangt haben oder bis zum Wahltag erlangen werden, in die Wahlerliste nachträglich aufgenommen,
3. Wahlberechtigte, die verheiratet in die Wahlerliste für die deutsche Nationalversammlung nicht aufgenommen sind, nachgetragen,
4. Wahlberechtigte, die nach dem 6. Januar 1919 im Freistaat Oldenburg wohnhaft geworden sind, in die Wahlerliste nachträglich aufgenommen werden.

Eine solche nachträgliche Aufnahme in die Wahlerliste erfolgt nur auf Antrag der betreffenden Personen, und zwar ist der Antrag spätestens 2 Wochen vor dem Tage der Wahl zu stellen. Ebenfalls enthält die Festlegung der Frist, binnen der zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufzufordern ist, eine Abänderung. Da die Wahlen möglichst schnell stattfinden sollen, ist nämlich bestimmt, daß der Wahlkommissar diese Aufforderung spätestens 3 Wochen vor dem Wahltag erlassen soll. Die Parteien müssen sich daher mit der Aufstellung ihrer Wahlvor schläge beeilen, da diese spätestens 12 Tage vor dem Wahltag dem Wahlkommissar eingereicht werden müssen. Eine Verbindung der Listen ist spätestens bis zum 5. Tage vor der Wahl beim Wahlkommissar schriftlich zu erklären.

Endlich ist noch hervorzuheben, daß in der Provinz Oldenburg die Stimmzettel 12: 18 Zentimeter, also doppelt so groß sein sollen, wie die welche bei der Wahl am 19. Januar verwendet sind. Diese Bestimmung ist mit Rücksicht darauf getroffen, daß in der Provinz Oldenburg 89 Abgeordnete zu wählen sind, deren Name schlecht auf einem Stimmzettel, wie er bei der Wahl für die Deutsche Nationalversammlung gebraucht wurde, unterzubringen wäre.

Wad Zwischensahn. Da blüht hier und da in den Vorgärten ein Strauch mit duftenden gelben Blüten, z. B. bei Gerhard Sandfied's Maschinenhaus. Vorübergehende fragen häufig, welchen Namen der auffällige Strauch hat. Wer es wissen will, es ist eine japanische Einführung, die Zaubernuß, (*Moranella*). An Hauswänden steht zur Zeit ein anderer aber schlingender Zierstrauch in Blüte, er hat auch gelbe Blüten, ein Winterhüter schöner Art, der Jasmin. Gewöhnlich aber fälschlich nennt man bei uns den im Sommer blühenden Pfeifenstrauch so. In den Gärten taucht auch mal eine fast vergessene kleine rundelartige Blume auf, eine der frühesten, noch vor dem Schneegestöber blühend: der Winterling (*Eranthis*). Bald blüht auch der Pfefferstrauch, in allen Baumgärten sorgsam gepflegt.

(c) Recht hartherzige Epiküben haben in der Nacht zum Donnerstage bei dem Landmann Joh. Mariens-Aischhausfeld ihr lichtfüchses Gewerbe ausgeübt. Sie haben nämlich alle im Hause befindlichen Fett- und Fleischwaren rafflos mitgenommen, auch nicht das kleinste Stück Speck oder Wurst, Butter oder Schmalz haben sie dem Bestohlenen übrig gelassen. Nennt man das auch brüderlich teilen?!

(dg) Augusthehn, 30. Januar. Am 1. Februar tritt Herr Weeten von seinem Posten als Leiter der hiesigen Casanistalt zurück. Obiges Amt wurde im Jahre 1907 von der Firma Gebr. Krante, Bremen hier selbst ins Leben gerufen und Herr W. mit dessen Leitung betraut. Seit jener Zeit unermüdet tätig, hat er sich durch sein stets zuvorkommendes Wesen und gebiegenes Können und Wissen aller hier Anhängigen Sympathie und Hochachtung erworben, so daß sein Scheiden aus seiner bisherigen Stellung aufrichtig bedauert wird. Wie aber in der jetzigen Zeit so manche Kraft einer neuen Weichen muß, möge es Herrn Weeten auch in seiner neuen Stellung recht wohl ergehen!

(b) Oldenburg, 30. Januar. Die Lohnbewegung der Eisenbahner wird in einer Sitzung, die bereits morgen früh 9 Uhr stattfindet, zur Entscheidung kommen. An der Versammlung werden die Vertreter der sämtlichen Gruppen und der Beamtenverbände, sowie Mitglieder der Eisenbahnverwaltung teilnehmen. Gestern hat in Delmenhorst eine Versammlung der Eisenbahner stattgefunden, in der eine Gesamtaufhebung von monatlich mindestens 80 Mark verlangt wurde. In Wilhelmshaven und Karel verlangen die Eisenbahner 100 Mark monatlich. Es steht bestimmt zu erwarten, daß es morgen zu einer Einigung kommt. Die Beamten werden den Streit nicht mitmachen, das steht schon heute fest.

Für die Wahlen zur Landesversammlung werden den Parteien vorgeschlagen: 1. von der Handelskammer: Direktor Marlen Oldenburg, Konjul Wieting-Brate, A. Hansing-Nordenham, Feigel-Clöppenburg, Heinz Lessers-Delmenhorst, Kaufmann A. Wildendorf-Bevita, Konjul Müller-Brate, Kaufmann Theodor Meyer, Heinz Eilers-Oldenburg, 2. vom Verband der Industriellen: Prof. Dr. Durshoff, Direktor Gerde-Delmenhorst, Franz Schwabe-Karel, Landtagsabgeordneter Cneeling-Damme, Engelmann-Bohne, Ziegeleibesitzer C. Dinklage, Konjul Thyen-Brate, Hartong-Delmenhorst. Die Kaufleute, Industriellen und Handwerker erwarten, daß die politischen Parteien die aufgestellten Kandidaten angemessen berücksichtigen.

Wilhelmshaven, 30. Januar. Die Lage in Wilhelmshaven-Rüstingen ist ruhiger geworden. Die bewaffneten Berufssoldaten und Arbeiter teilen sich gemeinsam in den Sicherheitsdienst. Das von den Spartakisten aus der Reichsbank

gestraubte Geld in Höhe von 7 200 000 Mark ist bis auf 524 000 Mark der Reichsbank wieder zugeführt worden. Die fehlenden 524 000 Mark sind wahrscheinlich in die Taschen der Spartakisten gestossen.

Wilhelmshaven, 31. Januar. Der Präsident des Freistaates Oldenburg Ruht und der Chef des Sicherheitswesens Dorn sind auf 4 Wochen beurlaubt. Man nimmt bestimmt an, daß dies eine Folge der letzten Unruhen ist und beide auf ihre Posten nicht wieder zurückkehren werden. Die Lage in Wilhelmshaven ist ruhig und die Entwaffnung der Arbeiter ist nahezu durchgeführt. Der gestern verhängte Besatzungszustand ist wieder aufgehoben.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Bei dem Bankraub der Kommunisten in der Reichsbank wurden im ganzen 7 1/2 Millionen Mark, darunter 2 Millionen Mark in Gold, erbeutet. Das Geld ist bis auf 400 000 Mark zurückertattet worden. Bei dem Handreich der Kommunisten waren im ganzen 50 Personen beteiligt.

Bremen, 30. Jan. Das Bremer Anzeigenblatt veröffentlicht heute folgende Meldung: Gestern abend, in der Nacht und heute morgen trat die dem Oberbefehlshaber Koste unterstellte Division Gerstenberg hier ein. Sie besteht aus der Marinebrigade (abgeteilt von der Garde-Kavallerie-Schützendivision) und der Landesjägerbrigade. Der Division stehen sämtliche Kampfmittel zur Verfügung, wie sie an der Front verwendet wurden. Führer der Division ist Oberst Gerstenberg, erster Adjutant Hauptmann Donner. Sie hat die weitgehenden Vollmachten, um die Ruhe und Ordnung im Norden des Reiches, besonders in Bremen und anderen Orten, wiederherzustellen. Es ist also Hoffnung vorhanden, daß die Division, die dem Spartakus in Berlin so erfolgreich zu Weibe rüde, auch in unserer Nachbarstadt keine Bahn schießen wird.

Als die Nachricht von dem Anrücken der Berliner Truppen nach Bremen gelangt war, wurden sofort die bewaffneten Arbeiter alarmiert und die allgemeine Alarmierung der vier Nachkompanien, die zum Teil auch aus Arbeitern gebildet sind, angeordnet. Alle bis in die Nacht hinein ausgedehnten Maßnahmen machen den Eindruck, als ob die bewaffnete Arbeiterkraft nicht aus 4 Kompanien des Wachbataillons ernstlich entschlossen wären, den anrückenden Regierungstruppen eine Schlacht zu liefern. Soffentlich bestimmen sie sich aber noch rechtzeitig, damit Blutergüssen vermieden wird.

Oldenburger Landesbauernrat.

(b) Oldenburg, 30. Jan. Im Gesellschaftshause „Union“ fand heute von 10 1/2 Uhr vorm. an eine Vollversammlung des Oldenburger Landesbauernrats statt, in der die Amts- und Gemeindevorstände aus dem ganzen früheren Herzogtum zahlreich vertreten waren. Professor Dr. von Wendt referierte eingehend über die Aufstellung eines wirtschaftspolitischen Programms zur Wahrung der Interessen des platten Landes, zur zielbewußten Teilnahme an den politischen Wahlen und zur Abwehr gegen die drohende politische Entrechtung der Landbevölkerung, worauf folgende Entschliessung einstimmig angenommen wurde: Die am 30. Januar 1919 in Oldenburg versammelten Vertreter der Amts- und Gemeindevorstände stimmen dem vorgelegten wirtschaftspolitischen Programm zu und sprechen sich für die Gründung eines Oldenburger Landbundes aus. Der Oldenburger Landbund soll alle Berufsgruppen der Bevölkerung des platten Landes und der Landstädte umfassen, Männer und Frauen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Angehörigen aller politischen Parteien und aller religiösen Bekenntnisse. Der Oldenburger Landbund soll die Aufgabe haben, das gemeinsame wirtschaftspolitische Interesse der Landbevölkerung zu fördern und soll seine Grundzüge durch Einwirkung auf die Wahlen für die Volksvertretung und in der Regierung zur Geltung bringen.

Landwirt K. Baumüller in Streetermoor referiert über die Tätigkeit des Landbundes. Direktor Lehmkuhl-Delmenhorst betont, der Landesbauernrat, die Amts- und Gemeindevorstände müßten den Arbeiter- und Soldatenräten in jeder Weise gleichgestellt werden. Auf die Behörde müsse man einen ganz anderen Druck als bisher ausüben. Der Landwirt habe während des Krieges seine volle Schuldigkeit getan, er dürfe sich nicht mehr als Spielball gebrauchen lassen, sondern müsse Herr in seinem eigenen Hause bleiben. (Lebhafte Bravo!)

Es schloß sich eine Sitzung des Landbundes unter Vorsitz des Landwirts Fröhle-Hammel bei Lastrup an. In den vorläufigen Vorstand wurden gewählt: Kolonist Baumüller-Streetermoor, Landwirt Brünjen-Ohrwege, Landwirt Fröhle-Hammel bei Lastrup, Dekonometrat Juntemann-Wildeshausen, Haushaltslehrerin Schwalenberg-Oldenburg. In den Ausschuß wurden gewählt: 1. Amt Oldenburg: Gemeindevorsteher Danneemann-Lungeln. 2. Amt Westerstede: Landwirt Christophersen-Apen. 3. Amt Karel: Landwirt Kapels. 4. Amt Jever: Landtagsabgeordneter Schipper. 5. Amt Buisjadingen: Hebbewich-Jericho. 6. Amt Brate: Dr. Tanken-Rodenkirchen. 7. Amt Cispeth: Schelling-Bettingbühren. 8. Amt Delmenhorst: Direktor Lehmkuhl. 9. Amt Wildeshausen: Kahlbecker Althorn. 10. Amt Westa: Verwalter Köhlig. 11. Amt Clöppenburg: Theodor Wobermann. 12. Amt Friesoythe: Griep-Ramsloh. 13. Amt Rüstingen: v. Benschien.

Professor Dr. Kaerßen teilt mit, daß auch die Gründung eines Handwerkerbundes in die Wege geleitet sei. Dieser Bund solle vor allem die Interessen der Handwerker wirksam vertreten, auch bei den kommenden Wahlen. Mit dem Landbund solle Hand in Hand gearbeitet werden zum Wohle beider Berufsstände. (Bravo!)

Briefkasten.
Verschiedene Anzeigen und Einfindungen mußten wegen Raumangels noch für die nächste Nummer zurückgestellt werden.
Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ates in Westerstede.

Wochenschriftliche Nachrichten.
Kirche zu Westerstede. 4. Sonntag nach Epiphantas, Februar 2, morgens 10 Uhr: Dankgottesdienst für die Heimkehr unserer Krieger und Weidmohlsfeier.

Antliche Bekanntmachungen.

Vorstand der Brandkassenverwaltung.
Oldenburg, den 25. Januar 1919.
Diejenigen Gebäudeeigentümer, die im Laufe dieses Jahres Bilanzblätter auf ihren Gebäuden nach Anweisung der Brandkassenverwaltung, die alsdann das erforderliche Material zu Einkaufspreisen liefern wird, anlegen wollen, werden aufgefordert, ihren Antrag bis zum 1. März ds. Jahres einzureichen.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 61 des Brandkassengesetzes für alle Gebäude, welche in die nach Bauart und Lage gebildeten Klassen 3 und 4 fallen, sich der Geländezulassung um 40 Pennig für jede 1000 Mark Versicherungssomme ermäßigt, wenn die Gebäude mit einer ordnungsmäßigen Bilanzblätteranlage versehen sind.
Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß zur Anlage von Bilanzblättern an schwach Bemittelte Beihilfen aus der Brandkasse gewährt werden können.

Der Gemeindevorstand.
Westerstede, den 29. Januar 1919.
Die Auszahlung der Familienunterstützung findet am Montag den 3. Februar, vormittags, im Gemeindebüro statt.
Ranje.
Gemeindevorsteher Bunjes.

Gemeinde Edewecht.
Am Dienstag den 4. Februar werden von den Kaufleuten Orth, Setje und Snel hier selbst auf Abschnitt 7 der neuen Petroleumarten je 1/4 Liter Petroleum verabfolgt.
Edewecht, 30. Januar 1919.
Gemeindevorsteher Bunjes.

Apen.
Begrüßungsfeier u. Dankgottesdienst
für unsere heimgekehrten Krieger am Sonntag, 2. Febr., morgens 10 Uhr. Die heimgekehrten Soldaten und ihre Angehörigen werden zu dieser Feier herzlich eingeladen.
Töpken, Pastor.

Hüllstede.
Der Hausmann Heinrich Hinrichs hier beschäftigt am Dienstag den 11. Februar, nachm. 2 Uhr an, in seinem bei Hüllstede direkt an der Chaussee belegenen Busche 100-120 Saulen Tannen-Schlagholz (Sparren, Röheln, Pfähle usw.) öffentlich an den Meißbietenden mit Zahlungsfrist zu verkaufen. Kaufliebhaber laden freundlich ein.
Gorb. Eilers, Berganger.

Dänikhorst.
Ich habe mehrere beste, junge, fromme

Arbeitspferde,
darunter sichere Einspänner, preiswert zum Verkauf stehen. Weitere Pferde werden in Tausch genommen.
H. Büsselmann.
Bettmässen
gesehen. — Auskunft umsonst.
G. Stokemann, Vorden a. d. Wlder.

Karbid
ist jetzt auf Lager.
J. Bücking.
Blau und schwarze Kleiderfarben
find wieder vorrätig bei
Carl Hotes.
Edewecht. Bis zum 1. März können keine Reparaturen mehr angenommen werden.
F. Dierks, Schuhmachermeister.

Karbid
— prima Ware —
ist in beliebigen Mengen billig zu haben.
Gorb. Struss.

Immobilien-Verkauf.

Landmann Georg Freytag in Felde läßt
Dienstag den 11. Febr.,
nachmittags 2 Uhr,
in Grünjes Gasthause zu
Falsbel:

Moorflieg

„grote Wege“, groß 2,0504
Hektar,
mit sofortigem Antritt ein-
malig öffentlich meistbietend
zum Verkauf aufsehn.
Es findet nur dieser
Termin statt und erfolgt
in diesem bei irgend hin-
länglichem Gebot sofort
der Zuschlag.
Westerheide.
G. Koch, Aukt.

Holz-Verkauf.

In dem zu Torsholt be-
legenen Busche „Horn“ des
Friedr. Thye kommen
Sonntag den 22. Febr.,
nachm. 1 Uhr,
öffentlich meistbietend zum
Verkauf:

**100 Haufen
Eichen-Schlagholz,**
Röheln und Röhelsplähle,
**50 Haufen
Tannen-Schlagholz**
Sparren und Röheln.
Verhandlung an Ort u. Stelle.
Westerheide.
G. Koch, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

(Lehner Kaufsch.)
Nachschl. Joh. Hohn hier-
selbst beabsichtigt sein zu
Kaufsch. am Kanal und der
Chaussee belegenes

Kolonat

Bestehend aus 2 Wohnhäusern
und 4,5383 Hektar (teilweise
kultivierten) Ackerland,
mit Antritt auf den 1. Noobr.
d. J. zu verkaufen. — Die
zwei kultivierten Ackerland
enthalten eine bedeutende Menge
besten schwarzen Torf, die Wohn-
häuser — wovon eins noch neu
— enthalten je zwei komplette
Wohnungen und sie befinden sich
im besten Zustande.
Lehner Termin zum Verkauf
steht an auf

Mittwoch den 5. Februar,
nachm. 8 Uhr,
in Eybrand's Gasthause zu
Augusthagen.

In diesem Termin er-
folgt voranschließend so-
fort der Zuschlag.
Westerheide
G. Koch, Aukt.

Apen.

**Geflügel u.
Kaninchen**

kaufe zu höchsten Tagespreisen.
Abnahme Dienstags und
Mittwochs.
F. H. Lamken.

Holz-Verkauf.

Apen. Der Hausmann
Heinrich Rothenburg in
Gobensholt läßt am
Freitag den 7. Februar,
mittags 12 Uhr anfgb.,
in seinen zu Gobensholt un-
mittelbar an der Chaussee
Gobensholt - Apen belegenen
Solzungen etwa

**1000
lange schwere schwere
Tannen,**
auf dem Stamm, passend
zu Brettern, Sparren und
Röheln, ferner:

**25
schwere
Eichen-
stämme**
geeignet zu Schiffsbau und
Wagenholz, und
mehrere starke
Erlenstämme,
besonders für Holzschuh-
macher geeignet,
öffentlich meistbietend durch
mich verkaufen.

Gute Abfuhrwege sind vor-
handen. Käufer versammeln
sich in Rothenburgs Wirtshause
in Gobensholt.
Janzen, Aukt.

Herr Heinrich Reimers
aus Aulich will am
Freitag den 7. Februar,
nachm. 1 Uhr,
in seinem Gehöf zu Stapel
plm. 150 Nummern
gefäße

**Tannen
und
Kiefern**

passend zu Aufhängern,
Röheln, Sparren und zum
Sägen,
öffentlich freiwillig auf Zah-
lungssfrist verkaufen lassen.
Remels, den 30. Januar.
Schöder, beid. Auktionator.

**Zement
und Kies**

wieder vorrätig.
**M. Diestel,
Bokel bei Augustsehn.**
Gut erhaltenen Dornenmantel
zu verkaufen oder gegen F. um-
zutauschen. Nachfragen am
Montag den 8. Februar bei
F. Wüsten, Schneidernstr.

Erhält eine große Sendung
Oefen
Majolika, emaillet u. geschwärzt,
Friedens ware,
zu mäßigen Preisen.
Ike Baumann

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 8 Uhr,
Verfammling
im Vereinslokale (Wm Meiners),
Vorstandswahl und Neuaufnah-
men. Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Bokel.

Kaufe Geflügel
aller Art u. zahlr. hohe Preise.
Fritz Achtermann.

Zwischenahn.

Zu verkaufen 10 beste
3—7jährige



Pferde

Stuten und Wallache.
D. Schwenecker.

Feines
Süneburger Tafelsalz,
Körnung 1
(Erbefalt, also kein Steinsalz),
in Säcken von 150, 125 und 100
Pfund ist wieder eingetroffen.
Bitte Säcke zum Umfüllen
mitzubringen.
**J. G. Heshagen,
Zwischenahn.**

Es treten noch ein:
**Unterzeuge für Kinder,
Wollene Herren-Jacken,
Normal-Unterhosen und
Hemde,
Damen-Beften,
Socken, — Ohrenklappen
bei**

Carl Hotes.

Torsholt.

Gesucht baldmöglichst ein
Tanz- und Anstandslehre.
Einige junge Damen
und Herren.

**Tanzunterricht
in Ocholt**

im Saale des Herrn Mainz.
Gröfße am Mittwoch den 5.
Februar einen

**Tanz- u. Anstands-
Unterricht**

für Kinder u. Erwachsene.
Anfang für Kinder nachmittags
5 Uhr, für Erwachsene abends
8 Uhr.
Anmeldungen nimmt Herr
Mainz entgegen.

Hochachtungsvoll
**F. Grotkop, Tanzlehrer,
Oldenburg**



Turnverein Jeddoloh

Beginn der Turnübungen am
Sonntag den 1. Februar.
Um rege Beteiligung wird ge-
beten. Der Vorstand.

**Arbeiter-Turn-Verein
Augustsehn
und Umgegend.**

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 8 Uhr,
Verfammling
im Vereinslokale (Wm Meiners),
Vorstandswahl und Neuaufnah-
men. Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Die besten geflochtenen

Leder-Hauschuhe
sind eingetroffen.
Schuhwarenhaus Janzen.

Von den in den nächsten Tagen eintreffenden Ladungen

Kunstdünger

kann ich noch Bestellungen entgegen nehmen auf
**Schwefels. Ammoniak,
Kalkstickstoff, — 40—42% Kali,
Chlor-Kali mit 50 bis 52% Raff,
Kali-Amm.-Salpeter mit 18—19% Amm. Stickstoff**
(Sprayal Kartoffel-Dünger),
sowie **Thomsamohl und Kalait.**

Ferner zur Frühjahrsbestellung an

Saatgut:
Hafer, Gerste, Weizen,
Feldbohnen und Erbsen,
an

Sämereien:

**Original von Borries Eckendorfer
Runkelrübensamen in Orig.-Verpackung,
Zuckerrübensamen, — Steckrübensamen,
Möhrensamen usw. usw., sowie
Gras- und Kleesämereien.**

Westerloy. Gerh. Hanken.

Herren-Bekleidung
Anzüge, Loden-Mäntel,
Paletots, Loden-Joppen,
Hosen, Gummimäntel,
Beften, Arbeitszeug,
Stoffe.
Nur oberste Qualitäten.
M. Schulmann,
38 Älternstr. Oldenburg. Älternstr. 38.

Schuhe.

Hauschuhe, ohne Bezug in, dauerhafte Verarbeitung, mit
echter Lederfüße, pro Paar 720 Mark freie Zufendung Lieferung
nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen
garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des
Betrags. Um genaue Angabe der Adresse und Schuhnummer
wird gebeten. Garantie für gute Ankunft. Versand gestattet.
Schuhwaren-Gabril Rimbach (Hilpshaus).

Apparat zur Verhütung der
lästigen Folgen des
Zeitaußens.
Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft kostenlos durch
Mechan.-Verband 8. Zworenz,
München 17223 Neuenhoferstr. 18

Streutorf
Eld. Schwacht. Gebe
Fuder- und Wagonweise ab.
G. Hanken.

Dentist Schmidt
Oldenburg,
Gottorpstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236.
Atelier für moderne Zahnheil-
und Ersatzkunde.
Sprechstunden: 9—1 vormittags, 2—6 nachmittags,
Sonntags von 9—12 Uhr.

Landwirtschaftlicher Lehrgang
für Kriegsteilnehmer.
Der letzte Tag für die Anmeldungen ist Sonn-
tag den 2. Februar. Beginn des Lehrgangs Diens-
tag nachmittags 4 Uhr.
Hoinen.

**Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
der Müller
für d. Amtsbez. Westerheide
c. O. u. b. S.
Ekern.**

Wir empfehlen gegen Saatharke
zu 604 Spreizen:

**Saathafer,
Saatweizen,
Saatgerste,**
auch
Alee, Gras, Runkelrüben
u. dergl. und erbliten Bestellungen
bis 15. 2. 19 bei sämtl. Müllern,
welche Saatgut in Auftrag nehmen.
Der Vorstand.

Kaufe ständig trüchtige
Ziegen.
Ferd. Wefes, Zwischenahn.

**Kloostergemeinschaft
Hollwege.**

Am Sonntag den 2. Februar,
nachm. 3 Uhr,

**General-
Versammlung**

in D. Ottmanns Gasthof.
Tagesordnung:
1. Wahlen,
2. Rechnungsablage,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Verschiedenes.
Mitglieder und Vorstand des
alten Vereines werden nochmals
dringend gebeten, zu erscheinen.
Der vorläufige Vorstand.

**Zwischenahner
Kuhkasse.**

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 3 Uhr:

**General-
Versammlung**

in Heshagen's Gasthause hier.
Tagesordnung: 1. Rech-
nungsablage, 2. Wahl des Vor-
standes und der Aufsichtsräte,
sowie Legatoren, 3. Festlegung
der pro 1919 zu erhaltenden
Prämie. Der Vorstand.

**Krieger-Verein
Ocholt-Torsholt-Mansie.**

**General-
Versammlung**

am
Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Vereinslokale, D. Hobbie,
Ocholt

Tagesordnung:
1. Begrüßung der aus dem Felde
zurückgekehrten Kameraden.
2. Rechnungsablage.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Wahlen.
5. Hebung der Beiträge.
6. Verschiedenes.
Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Westerloy.

Am Sonntag den 2. Februar

Ball
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier
Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fr. Buhr.



Kaninchen-Züchter-Verein
Westerstede u. Umgegend.

Montag den 8. Februar,
abends 7 1/2 Uhr.

General-Versammlung
in Ewalds Wirtschaft in Westerstede.
Der Vorstand.

Bestelltes

Karbid

muß abgeholt werden.

E. Köben, Wpen.



Lern-Verein „Vorwärts“
Augschfehn.

Sonntag den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr.

General-Versammlung

im Vereinslokale.
Zweck: Auflösung des Vereins. — Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.



Krieger-Verein Halsbek

Am Sonntag den 2. Februar,

nachmittags 5 Uhr,

Versammlung

in Grünjes Gasthof.
Der Vorstand.



Krieger-Verein Westerstede

Am Sonntag den 2. Februar

und

Sonntag den 16. Februar:

gemeinschaftlicher

Kirchgang.

Versammlung im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Torsholt.

Sonntag den 2. Februar:

Großer Ball

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein

Ww. Bierke.

○○○○○○○○○○

Hallstede.

Sonntag den 2. Februar:

Großer Ball

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundl. ein

G. Huntemann.

○○○○○○○○○○

Jeddelloh 1.

Am Sonntag den 9. Februar

Ball

wozu freundlichst einladet

Wilh. Witte.

Westerstede.

Schöne

Bausteine

Hamburger u. Oldenburger Format

in jeder gewünschten Menge nach allen Bahnhöfen

zu außerordentlich günstigen Preisen

sofort lieferbar.

Gerh. Ziese.

Holzschuhe.

Buchen, garantiert fehlerfrei, hohe Form, in den gängbarsten Männer- und Frauenstößen 1.90 Mark pro Paar. Höchstverkaufspreis 7.85 Mk pro Paar. Mäherjehnung (große Wahnjehnung, sortiert in den gängbarsten Größen Herren- und Frauenstößen) zu 75—Mk franks nur gegen vorherige Einzahlung des Betrags. Bei Nichtgefallen garantieren wir bereitwillige Zurücknahme und Rückzahlung des Betrags. — Um genaue Maße und für Wahnjehnungen Angabe der Güterkation wird gebeten. Garantie für gute Anknüpf. Versand gefakkt.

Holzschuh-Fabrik Mimbsch (Mehnpfals).

Ammerländer Reitklub.

Sonabend den 1. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr,

Versammlung

bei Corbing-Westerstede.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage.

2) Beratung über das Weiterbestehen des Vereins bzw. in welcher Form.

3) Eventl. Aufnahme neuer Mitglieder.

4) Verschiedenes.

Pünktliches u. zahlreiches Erscheinen erbeten. Der Vorstand.

Sozialdemokrat Verein Westerstede.

Am Sonntag den 2. Februar

1. Stiftungsfest

bei H. Thion-Halstrup. — Anfang 7 Uhr.

Eintritt für Mitglieder 1.50 Mk., für Nichtmitglieder 2 Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch laden alleseitig freundlichst ein

H. Thion. der Vorstand.

=====

Ocholt.

Am Sonntag den 2. Februar:

Grosser Ball

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz

Es ladet freundlichst ein **Mainz.**

=====

Westerstede.

Sonntag den 2. Februar:

Großer Ball

Anfang nachmittags 5 Uhr.

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein **J. H. Buhr Ww.**

=====

Hollwege.

Sonntag den 9. Februar:

(nicht am 2. Februar)

Grosser Ball

Anfang nachm 5 Uhr.

Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein **K. Heinemann.**

=====



Emdorfer Kriegerverein.

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 4 1/2 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsablage, 3. Vorstandswahl, 4. Aufnahme neuer Mitglieder, 5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.



Zwischenahner Kriegerverein.

Am Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.

2. Wahl des Gesamtvorstandes.

3. Aufnahme neuer Mitglieder.

4. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

=====

Godensholt,

Am Sonntag den 2. Februar:

Ball

Eintritt: Herren 1.50 Mk., Damen 1 Mk., wofür freier Tanz, wozu freundlichst einladet

J. B. Mainz.

=====

Langbrügge.

Sonntag den 2. Februar:

Ball

wozu freundlichst einladet **E. Killers.**

Eintritt 1 Mk., wofür freier Tanz.

○○○○○○○○○○

Augustfehn.

Am Sonntag d. 2. Februar:

Großer Ball

Anfang 6 Uhr.

Entree für Herren 1.50 Mk., für Damen 1 Mk., wofür freier Tanz.

Es ladet freundlichst ein **R. Jansson.**

=====

Neu-England.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank. Insbesondere auch danke ich dem Herrn Pastor Barelmann für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen.

Witwe Hagens.

Westerloyerfeld.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren

innigsten Dank.

Familie Joh. Piers.

Westerstede Lichtspiele

W L

Spielplan

für Sonnabend den 1. Februar, abends 7 1/2 Uhr,
Sonntag den 2. Februar,
nachmittags 3 1/2 Uhr, — abends 7 1/2 Uhr.

Indizien

Spannende Begebenheit in 4 Akten
von Berthold Dehmann.

Eheftlung mit Hindernissen.

Max und Moritz von heuteztage.

Luftige Streiche frei nach Wilhelm Busch — Für den Film bearbeitet von Edmund Edel in 3 Akten.

Bei allen Vorstellungen

ein volles Konzert.

=====

Krieger-Verein Einswege-Petersfeld-Garnholt.

Am Sonntag den 2. Februar, nachm. 5 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Gleichzeitig soll eine

Seier

zu Ehren der helmgekehrten Krieger

veranstaltet werden, wozu alle Kriegerangehörige, die Mitgliedschaft vom Verein erhalten haben, freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

=====

Halsbek, den 30. Januar.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht aus Berlin, daß unsere liebe Tochter u. Schwester

Johanne

in ihrem 26. Lebensjahre an der Grippe sanft

entschlafen ist.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Wilh. Goldewey und Frau
nebst Angehörigen.

=====

Halstrup, 30. Januar.

Gestern abend 7 Uhr ist mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater,

Renke Klinkebiel

in seinem 82. Lebensjahre plötzlich und unerwartet

an Altersschwäche sanft entschlafen.

Um stille Teilnahme bitten

Anna Klinkebiel geb. Dittmanns
Familie Witts.

Die Beerdigung findet am Montag den 3.

Februar, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhofe

in Westerstede statt.

Der Ammerländer

(Zeitsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Antragsgeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Pf., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pf., Reklamen kosten 75 Pf., die Zeile Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Recht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung einzuheben werden müssen. — Plagiaristen bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit derichtlich, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 28

Wetterstube, Sonntag den 2 Februar 1919.

59. Jahrgang

Kampf gegen Polen und Bolschewisten

Deutsche Abwehrmaßregeln.

Die Polen in den preussischen Provinzen erheben, unterstützt von der Warschauer Regierung, auch trotz der Warnung der Entente immer drucker ihre Haupt und legen ihrer Aggressivität gar keine Riegel mehr an. Unsere künftigen Landesteile sind jedenfalls in höchster Gefahr und schnelle Hilfe tut dringend not. Dessen ist sich auch die Reichsregierung bewußt, wie der jüngste Aufruf Moskaus an die deutschen Rümer zeigt. Leider versuchen manche örtliche Anstalten, die Anwerbung von Freiwilligen zu verhindern. Die Nachricht von der Räumung Litauens behält sich nach Meldung des Gouvernements Abzug nicht. Die unmaßbaren Nachrichten von der Räumung Litauens sind höchstwahrscheinlich absichtlich verbreitet worden, um den Nachschub von Kriegsmaterial und Truppen nach der Front zu unterbinden.

Drohender Angriff auf Westpreußen.

Die Provinz Westpreußen mit der Küste und dem Danziger Hafen scheinen für die Polen eine ganz besondere Anziehungskraft zu besitzen.

Berlin, 30. Jan. Die letzten Nachrichten, die aus dem Osten an die Reichsregierung und aus das Kommando des Grenzschutz Ost gelangt sind, lassen es unzweifelhaft erscheinen, daß die Polen einen starken Vorstoß gegen Westpreußen planen, und diese Provinz schon in der aller nächsten Zeit ebenso in ihre Gewalt bringen wollen, wie es ihnen in Polen leider gelungen ist.

Der polnische Teilvorstoß gegen Culmsee ist nur als ein Vorzeichen einer großangelegten polnischen Aktion gegen Westpreußen anzusehen. Die Zustände in Westpreußen sind nach Ansicht der Regierung mit einem Ruinverlauf zu vergleichen, es fehlt nur der Funke, um es zur Explosion zu bringen. Es ist gelungen, den ersten Vorstoß der Polen bei Culmsee zurückzuweisen.

Sindenburg Oberbefehlshaber Ost.

Wie schon einmal, so wird Sindenburg wieder der Retter des Ostens sein, denn diese Meldung wird jetzt bestätigt. Er tritt mit Groener schon in aller nächster Zeit im Hauptquartier Stolberg ein. Im übrigen werden zwei Armeen aufgestellt. Das Armeekorps Oberkommando Nord wird nach Braunsberg kommen. Führer dieser Gruppe ist General v. Quast, sein Generalstabschef General v. Seedi. Das Armeekorps Oberkommando Süd hat Breslau als Standort. Das Kommando hat der kommandierende General des 6. Armeekorps, v. dem Borne, übernommen, als Stabschef ist ihm General v. Lohberg angeteilt.

Ein deutsches Heer von 300 000 Mann.

Von militärischer Seite wird nachdrücklich betont, daß für die bevorstehenden Kämpfe gegen die Polen und die russische bolschewistische Armee mindestens 300 000 Mann bestorganisirter Leute notwendig sind. Die im Osten aufgestellten örtlichen Schutztruppen fähigen kaum in Betracht für eine Aktion großen Stils. An der genannten Zahl fehlt aber noch eine beträchtliche Menge. Freiwillige werden also nach wie vor dringend gebraucht. Man denke auch an die Heranziehung von Arbeitslosen.

Sindenburg über den Kampf im Osten.

Berlin, 30. Jan. Die von Kampf im Osten Seite erklart wird, verweist Generalstabschef Sindenburg, daß er mit dem bisherigen Erfolge der Anwerbung von Freiwilligen zufrieden sei. Er habe bereits die Hoffnung, daß er schon bald vier kriegerische Armeekorps gegen den Osten zur Verfügung habe.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Wagenmangel im Ruhrgebiet. Die Eisenbahndirektion Essen veröffentlicht eine längere Erklärung über den Wagenmangel im Ruhrgebiet, aus der hervorgeht, daß täglich etwa 5200 Waggons dem Betrieb entzogen werden müssen, um 1900 Stück, der Förderung der Entente entsprechend, abzuliefern. Würden diese Wagen nicht fehlen, so könnte die Kohlenförderung und ihr Transport glatt durchgeführt werden. Außer dem Bezirk Essen werden auch die übrigen Eisenbahndirektionsbezirke in entzückendem Maße mit der Abgabe von Waggons an die feindlichen Mächte seit Wochen in Anspruch genommen. Auch ist die Zuführung von leeren Waggons aus dem feindlichen Gebiet, aus dem sonst ein erheblicher Zufluß erfolgte, von den Feinden fast völlig unterbunden. Zudem machen sich die Folgen, welche die Abgabe von 5000 Lokomotiven auf den Betrieb ausübt, von Tag zu Tag in gesteigertem Maße fühlbar. Die Entscheidung einer so überaus großen Zahl von Lokomotiven, und zwar der besten, wirkt auf die gesamte Betriebsführung schwer behindernd. Der regelmäßige Betrieb der Kohlentransportgüter kann vorläufig nicht gewährleistet werden.

Reichsregierung und Berliner VSA. Die Berliner VSA hatten die Reichsregierung aufgefordert, vor ihnen zu erscheinen und sich wegen der Vorgänge in der Sparkassenbank Berlin zu verantworten. Die Reichsregierung hat dieses Ansuchen abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß die Regierung den örtlichen VSA nicht verantwortlich sei, vielmehr vom Zentralrat kontrolliert werde.

Mit dem gleichen Rechte wie Berlin könnten dann auch beliebige andere Orte die Reichsregierung auffordern, zu erscheinen und sich zu verantworten.

Inzidentelle Unterstützung der Bolschewisten. Die deutsche Waffenstillstandskommission setzte die Militärenten in Kenntnis, das einzelne deutsche Soldatenräte in der Ukraine ohne Wissen und Willen der deutschen Heeresleitung Verträge mit der Sowjetregierung in Moskau betreffend die Heimbeförderung der in der Ukraine befindlichen deutschen Truppen über Großrußland abgeschlossen haben. Durch ihr Verhalten gegenüber den deutschen Truppen in Rußland trage die Entente den wesentlichen Teil der Schuld an diesem Schritt, der eine Stärkung der Bolschewisten bedeute.

Sicherung der Lebensmittelaufuhr. Der Zentralverein der deutschen Arbeiter teilt mit, daß eine Einigung über die Lebensfrage erzielt worden ist, die eine ungehinderte Zufuhr von Lebensmitteln für das deutsche Volk ermöglichen soll. Als Beispiel sei erwähnt, daß Volkmatrosen außer freier Verpflegung gegen eine vor dem Kriege bezahlte Geuer von 70 Mark nunmehr eine Monatsbezahlung von 200 Mark für die transatlantische Fahrt ausgebilligt worden ist.

Schnellere Demobilisierung. Die französische Kammer erörterte die Interpellation über schnellere Demobilisierung. In der Debatte wurde eine Tagesordnung angenommen, in der die Kammer die Regierung auffordert, die notwendigen Urkünde, die für das wirtschaftliche, kommerzielle und industrielle Leben nötig seien, zu gewähren. Die Regierung möge genaue Regeln aufstellen und sie der Militärbehörde aufzwingen. Diese Tagesordnung wurde mit 424 gegen 55 Stimmen angenommen. Am Schluß der Sitzung brachte Renaudel einen Resolutionsantrag ein, in Frankreich möge der Achtstundentag und die englische Arbeitswoche eingeführt werden.

Wahlergebnis in Hessen. Nach dem vollständigen Ergebnis erhalten in der hessischen Landesversammlung die Sozialdemokraten 31 Sitze, Unabhängige Sozialisten 1 Sitz, Demokratische Partei 13, Zentrum 13, Deutsche Volkspartei 7, Reichliche Volkspartei 5 Sitze.

Spanien.

Nähegabe Gibraltar? Nach einer Meldung aus Paris beschäftigt England, Gibraltar an Spanien abzutreten. Romanones traf die Vereinbarung, daß England dafür Genua an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste als Pflanzpunkt erhält. Spanien verpflichtet sich, auf die Anerkennung des Abkommens zu dringen, falls die spanische Zone in Marocco in anderen Besitz übergeht.

Rumänien.

Große Bauernaufstände. In Rumänien ist ein großer Bauernaufstand ausgebrochen. Sowohl in der Provinz wie in der Hauptstadt finden heftige Kämpfe statt. In Bukarest waren die Kämpfe äußerst erbittert. Es gab gegen 40 Tote. Soldaten schossen mit Maschinengewehren auf die Aufständigen. Sozialistische Soldaten gingen auf die Seite der Aufständigen über.

Streitgefahr in der ganzen Welt.

Internationaler Folgeerscheinungen des Krieges.

Unmittelbar nach dem Beginn des Waffenstillstandes auf dem westlichen Kriegsschauplatz schien es, als ob der in dem großen Ringen unterlegene Teil Europas allein alle Folgerungen tragen sollte. Je länger sich aber die Friedensverhandlungen und damit die Aussichten der Demobilisation bei den Siegern hinzogen, je mehr zeigt es sich, daß Sieger und Besiegte mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Streit in aller Welt. Und überall dieselbe Forderung: Verkürzte Arbeitszeit und erhöhte Löhne.

Ausdehnung des Streiks in England.

Die Streikbewegung in England, die auf einigen Schiffswerken der Themse begann, hat sich auf alle Schiffswerken Mittelenglands ausgebreitet. In verschiedenen Häfen liegen Schiffe mit Lebensmitteln, die infolge des Streiks nicht geladert werden können. In Belfast hat der Streik auf die ganze Stadt mit sämtlichen Betrieben übergegriffen. Es fahren keine Straßenbahnen, Gas und Elektrizität sind gezwerrt, der Schiffbau steht still, die Bergbauarbeiten, Wirtschaften und Restaurants haben geschlossen. Nur die Krankenhäuser erhalten elektrischen Strom. Einige Fabriken, in denen noch elektrisches Licht gebraucht wurde, wurden von den Aufständigen angegriffen. Die Polizei mußte schließlich eingreifen und die Mähe wieder herstellen. Insgesamt streikten etwa 200 000 Mann.

Streikrevallen in Indien.

Nach Schweizer Berichten, die aus zuverlässiger Quelle stammen, durchzieht gegenwärtig Indien eine Streikbewegung, die die größte in der Geschichte Indiens ist. In Bombay allein streikten 100 000 Textilarbeiter. Hier und in anderen Städten kam es zu blutigen Krawallen. Mehrfach mußte Militär mit Panzerautos einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen. In Indien handelt es sich nicht allein um Rohfarbstoffe, sondern um eine allgemeine politische Bewegung, die die Unabhängigkeit zum Ziele hat und die stark durch bolschewistische Elemente gestützt wird.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wetterstube, 1. Februar 1919.

(oc.) Der Lichtmeßtag (2. Februar) wird im Volksmunde allgemein als der Hebergangstag von der dunklen Jahreszeit in die hellere Abendstunden des heranannahenden Frühlings angesehen. In der Praxis vollzieht sich dieser Hebergang allerdings unmerklicher und ist durchaus nicht von einem einzelnen Tage abhängig. Gleichwohl bringt der Lichtmeßtag etwas wie neu erwachendes Leben. In den Bäumen zeigt sich das erste Wiederaufsteigen des Saftes, und der Obstzüchter beginnt deshalb jetzt wieder mit der ersten Arbeit im Obstgarten. Gerade diese Tatsache aber, der Wiederbeginn der Landmannarbeit, läßt uns härter auf die Dinge um uns achten. Und dabei werden wir dann auch plötzlich gewahr, daß die Tage inzwischen recht erheblich zugenommen haben, schon mehr als eine Stunde, und daß diese Zunahme tagtäglich weiter steigt.

(c) Der Landwirt L. Grimm hier hat seinen beim Sietstich in Burgforde belegenen, 36 Scheffellast großen Weidestamp für 7500 Mark an den Gastwirt Bernh. Meyer hier verkauft. Der Antritt erfolgt sofort.

[Auf das am Freitag den 14. Februar in Buhrs Gasthause hier selbst stattfindende Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des Jägerbataillon-Regiments 62, unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters Herrn Holzheuer, verdient an dieser Stelle besonders hingewiesen zu werden. Sicherem Vernehmen nach kommt die ganze Kapelle — 20 Mann — nach hier und darf daher wohl mit einem reichen Besuche gerechnet werden. Beim hiesigen künftigen Publikum ist Herr Holzheuer und seine Kapelle sehr beliebt.

Essegge. Der hiesige Kriegerverein hat am Sonntag den 9. Februar eine Begrüßungsfeier zu Ehren der heimgekehrten Krieger angelegt. (Siehe Anzeige.)

Apem. Die Dienststelle für die Erwerbslosen-Hilfsorgie für die Gemeinde Apem ist bis auf weiteres im Büro der Eisenhütte zu Augufsehn eingetragelt worden. (Nes Nähere ist aus der Ber. Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes zu ersehen.)

Apem. Auf die am kommenden Montag abend 8 1/2 Uhr im Warteaal einberufene Versammlung des hiesigen Turnvereins wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Zahlreiche Beteiligung, insbesondere der passiven Mitglieder, sehr erwünscht. (Siehe Anzeige.)

(*) Apem, 31. Januar. Wie leicht zurzeit wilde Gerüchte entgehen, beweist wieder einmal die Spartakusaffäre in Godensholt. Wurde hier doch vor einigen Tagen erzählt, die Aufständigen hätten dort die Bahn besetzt und den Landwirten die Lebensmittel, Speck und Fettwaren, abgenommen. Schließlich stellte sich heraus, daß es nur ein dienstliches Verfahren des Soldatenrates gewesen ist, um etwaigen Geheimklagungen auf die Spur zu kommen, was auch auf mehreren Stellen von Erfolg gekrönt war, indem mehrere Expedienten, Schinken und Würste, welche nicht den Beschlusstempel trugen, beschlagnahmt wurden. Ehe man etwas weiter erzählt, sollte man doch lieber zweimal zuhören, gar oft werden fidelebende Bürger unnißig in Aufregung gebracht. — Dagegen ist es eine traurige Tatsache, daß man vor Dieben nicht mehr sich r ist. Es vergeht kaum ein Tag, wo man nicht von Einbrüchen hört. Hauptächlich haben es die Langfinger auf Lebensmittel abgesehen und in dem seltensten Falle kann einer auf frischer Tat ertappt werden. Es ist wahrhaftig eine traurige Zeit.

X Augufsehn. Der Schleifenbund „Kornblume“ zu Augufsehn (Stahlwert) beschäftigt am 16. Februar sein 1. Stiftungsfest, bestehend aus Aufführungen, verbunden mit Ball, im Saale des Herrn Gastwirts Willems das, zu feiern.

(b) Oldenburg, 31. Januar. Heute fanden hier zwischen den Vertretern des Eisenbahner-Verbandes, der Eisenbahner-Gruppen und der Eisenbahnverwaltung Besprechungen über Lohnerhöhungen statt. Die Vertreter des organisierten Eisenbahner-Verbandes erklärten, die Eisenbahner fordern eine monatliche Zulage von 100 Mark, würde diese Zulage heute nicht erfüllt, dann würden die Eisenbahner morgen ihre Arbeit niederlegen. Da eine Einigung nicht zu erzielen war, wurde eine mehrgliedrige Kommission beauftragt, direkt mit dem Finanzminister bezw. dem Direktorium zu verhandeln. Die Kommission begab sich sofort nach dem Direktorium. Nach längeren Verhandlungen erklärte das Direktorium sich unter dem Zwange der Verhältnisse bereit, den mittleren Beamten, Unterbeamten und Arbeitern eine Demobilisierungszulage in Höhe von monatlich 100 Mark zu gewähren. Die Eisenbahnstellen sollen angewiesen werden, diese Zulage den beteiligten Empfängern sofort auszusahlen. Daneben wird demnach noch eine ein